

# VISITE

NEUES AUS DEM  
KANTONSSPITAL URI

**FOKUS: IHR NEUES SPITAL – IHR MEHRWERT**  
**MEHR PRIVATSPHÄRE IM NOTFALL**  
**TOPMODERNE DIAGNOSTIK**  
**RESTAURANT UND PARK LADEN EIN**  
**IM PORTRÄT: THOMAS KLEINT UND LUISA PLATH**

SPEZIALAUSGABE 1 | 2022





# DAS NEUE SPITAL IST ANDERS!

## LIEBE URNERIN, LIEBER URNER

**PETER VOLLENWEIDER**, SPITALRATSPRÄSIDENT  
**FORTUNAT VON PLANTA**, SPITALDIREKTOR

Im Dezember 2008 wurde die Idee einer baulichen Erneuerung des Kantonsspitals Uri (KSU) erstmals mit dem Urner Regierungsrat diskutiert. Seither wurde analysiert, geplant, debattiert, optimiert und gebaut. Und jetzt ist es endlich so weit: Die Urner Bevölkerung erhält ihren lang ersehnten Neubau.

Vorbei sind die Zeiten von Etagenduschen und fehlender Privatsphäre. Auch wird es keine Zimmertemperaturen jenseits der 30-Grad-Grenze mehr geben. Kurz: Der bisher bekannte «Spitalgroove» gehört der Vergangenheit an. Stattdessen tritt eine hochmoderne Infrastruktur, in welcher die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten im Zentrum stehen, an seine Stelle.

Das neue Spital ist anders. Dabei denken wir nicht alleine an das Gebäude: Das neue Spital funktioniert anders, es arbeitet anders, es denkt anders. Das neue Spital ist digital, die Prozesse sind «schlank», die medizintechnischen Einrichtungen bilden den Stand der Technik ab, das Leistungsangebot wurde ausgebaut. Die neue Wort- und Bildmarke mit der markanten Farbe Magenta bringt diesen Aufbruch zum Ausdruck. Wir sind stolz auf das neue Spital, und wir sind dankbar, dass unsere Überlegungen, welche wir seit dem Jahr 2011 entwickelt haben, von der Urner Bevölkerung mit Wohlwollen unterstützt wurden und weiterhin unterstützt werden. Für die Urnerinnen und Urner gibt es in Zukunft in Altdorf ein Regionalspital mit Vorzeigecharakter.

Wir freuen uns, Ihnen mit dieser «Visite» einen Einblick ins neue KSU zu geben. Und wir freuen uns, Ihnen aufzeigen zu können, dass mit dem Neubau ein ganz wichtiges Element für die Wohn- und Standortattraktivität unseres Kantons entstanden ist. Die spitalbasierte Grundversorgung im Kanton Uri bleibt eine grosse Herausforderung. Die neue Infrastruktur ist die bestmögliche Basis, dass wir diese Herausforderungen meistern können.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen. Gerne begrüssen wir Sie am 25. Juni am «Tag der offenen Tür». Lassen Sie sich überraschen!

---

Herausgeber  
**Kantonsspital Uri**

---

Redaktionsteam

**Verena Bättig, Dr. med. Daniel Eschle, Patricia Gisler-Zurfluh, Roland Gisler, Thomas Huwyler, Bettina Imholz-Rieder, Claudia Jauch-Zraggen, Ursula Kruse, Franziska Marty, Angel Sanchez, Anja Wild, Heinz Keller, Susanne Steier-Böhmer**

---

Fotos / Hinweis

**Aufgenommen unter Einhaltung des Corona-Schutzkonzeptes**

---

Gestaltung / Layout  
**Kantonsspital Uri**

---

Druck  
**Gisler 1843 AG**

---

©Juni 2022, **Kantonsspital Uri**



## DAS IST NICHT IRGEND EIN NEUES SPITAL

### LIEBE URNERINNEN UND URNER

**ROGER NAGER** BAUDIREKTOR DES KANTONS URI

**CHRISTIAN ARNOLD** GESUNDHEITS-, SOZIAL- UND UMWELTDIREKTOR DES KANTONS URI

2017 wurde der Baukredit für den Neu- und Umbau mit einem Ja-Anteil von 85.5 Prozent angenommen. Der Regierungsrat ist glücklich, dass ihm von der Bevölkerung die Möglichkeit gegeben wurde, dieses Generationenbauwerk realisieren zu können. Mit dem Ja konnten die Arbeiten zur Umsetzung des grössten vom Kanton Uri realisierten Hochbauprojekts in Angriff genommen werden.

Ideen und praxisorientierte Vorschläge der Mitarbeitenden des KSU sind bei der Planung des neuen Gebäudes ebenso eingeflossen wie neuste Erkenntnisse für einen modernen Spitalbetrieb. Das Urner Bauhaupt- und Baunebengewerbe haben unmittelbar davon profitiert. Mehrere Urner Firmen konnten bei diesem Spezialbau überzeugen. Alle Beteiligten waren besonders motiviert, ihr Können unter Beweis zu stellen. Man kann sagen, dass ihre emotionale Nähe direkten Einfluss auf die Qualität hatte.

Beim Spatenstich im April 2019 haben wir versprochen, dass dies ein Spital für die Bewohnerinnen und Bewohner dieses Kantons werden soll. Drei Jahre später haben wir ein modernes Regionalspital, das zeitgemässe Räumlichkeiten für die Patientinnen und Patienten sowie für die Spitalmitarbeitenden bietet. Mit diesem medizinischen Kompetenzzentrum nehmen wir unsere Verpflichtung gegenüber der Urner Bevölkerung wahr. Das KSU ist auf dem neusten Stand der Medizinaltechnik. Es ist in der Lage, die regionale Spitalversorgung der Urner Bevölkerung auf Jahre hinaus zu gewährleisten.

Der Neubau des KSU ist durchdacht und auf unsere Bedürfnisse ausgerichtet. Er erfüllt alle Ansprüche. Es ist unser Spital der Zukunft. Es ist das Spital der Urnerin und des Urners.

Am 25. Juni haben Sie Gelegenheit, den Neubau des Kantonsspitals Uri (KSU) von aussen und innen aus der Nähe zu betrachten. Machen Sie davon Gebrauch.



## DAS HAUS IM PARK

### MARK DARLINGTON UND STEPHAN MEIER ARCHITEKTEN

Unser Team hat in den vergangenen sieben Jahren das Projekt Neubau Kantonsspital Uri mit Leidenschaft verfolgt. Unsere Grundidee für den Ort war: Wir bauen ein eigenständiges, kompaktes Haus im Park. Ein Gebäude, das auf behutsame Weise neue, starke Identität schafft. Der Kanton Uri unterstützte stets den architektonischen Diskurs, sodass dieser besondere Bau gelingen konnte.

Von aussen betrachtet war der Massstab des Neubaus die grosse Herausforderung. Meist sind öffentliche Häuser wie Spitäler oder Universitäten viel grösser als ihre Nachbarn. Wir haben Wert darauf gelegt, dass die Volumina so angeordnet und gegliedert sind, dass sich der Neubau möglichst selbstverständlich in seine Umgebung einfügt.

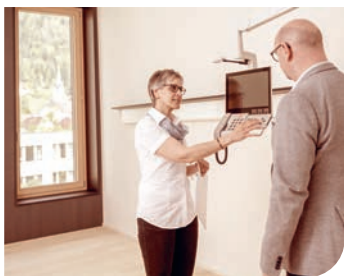
Wenn man den Neubau betritt, macht man das zwangsläufig mit einer gewissen Erwartung. In ein Spital geht man selten freiwillig. Wir haben versucht, ein möglichst freundliches Haus zu bauen. Die Atmosphäre des Hauses ist möglichst wohnlich. Die öffentlichen Bereiche wirken darum wie ein Hotel. Zugleich wussten wir, dass die Urner keinen protzigen Ausdruck schätzen. Das gelingt durch den sorgfältigen Einsatz von Material, Licht und Farbe. So sieht man überall im Neubau das Tageslicht, sogar in den Operationssälen blickt man in die Bergwelt.

Innen ist das Gebäude nach einer klaren Hierarchie aufgebaut: vom Öffentlichen zum Privaten, vom Allgemeinen zum Fachspezifischen, vom Wohnlichen zum Klinischen. Das hilft den Besucherinnen und Besuchern bei der Orientierung und entspricht den logischen Erwartungen. Im Innern schaffen wir den Bezug nach aussen: Die Patientenzimmer haben im Verhältnis zur Raumgrösse überraschend grosse Fenster. Damit wird der Blick frei auf das Urner Bergpanorama.

Mit dem Heranwachsen des Parks kommt das Schönste am ganzen Projekt. Zwar wird es noch etwas dauern, bis er seine volle Blüte entfaltet. Mit etwas Zeit wachsen das Haus und die Umgebung aber zusammen zu dem erdachten neuen Ort, der Uri nachhaltig prägen wird.

# 6

**URNER SPITAL – UNSER SPITAL**  
Ihr Mehrwert



# 12

**DISKRET**  
Mehr Privatsphäre und Ruhe  
auf dem Notfall



# 14

**TOPMODERN**  
Die Diagnostik als wichtige Basis



# 16

**FÜR DIE URNER FRAU**  
Vom Teenager bis zur Seniorin



# 31

**TAG DER OFFENEN TÜR**  
Informationen



# 9

**PORTRÄT:** Thomas Kleint, Leiter  
Gästebetreuung

# 10

**VERWEILEN**  
Restaurant und Park laden ein

# 19

**PORTRÄT:** Ärzteteam und  
Patientenmanagement, Gynäkologie  
und Geburtshilfe

# 20

**GEMEINSAM**  
Patientenmanagement  
operative Medizin

# 23

**PORTRÄT:** Luisa Plath,  
Assistentin operative Medizin

# 24

**DIE ROHRPOST**  
Eine automatisierte Krankenhaus-  
logistik

# 25

**DAS KSU ALS ARBEITGEBER**  
Auf was wir uns am meisten freuen

# 27

**AUSBLICK**  
Der Rettungsdienst entwickelt sich  
weiter

# 28

**ZAHLEN UND FAKTEN**  
Hätten Sie es gewusst?

# URNER SPITAL – UNSER SPITAL

IHR MEHRWERT

TEXT: CLAUDIA JAUCH-ZGRAGGEN BILDER: ANGEL SANCHEZ



**Es ist so weit! In wenigen Tagen präsentieren wir Ihnen das neue Kantonsspital Uri (KSU). Bis dahin laufen die letzten Vorbereitungsarbeiten auf Hochtouren. Die technischen Gerätschaften werden getestet, Abläufe trainiert, alle Räumlichkeiten mit viel Fingerspitzengefühl eingerichtet und da und dort noch die letzte Schraube in ihr Gewinde gedreht. Lernen Sie auf den folgenden Seiten die Highlights des neuen Spitals kennen und gewinnen Sie einen ersten Eindruck, was Ihnen künftig alles geboten wird. Und vor allem feiern Sie mit uns gemeinsam am 25. Juni die Eröffnung des neuen Urner Spitals.**

Das neue KSU überzeugt von aussen mit seiner ansprechenden Architektur und seiner Einbettung in die Umgebung. «Das Haus im Park», wie es vom Architekten Mark Darlington genannt wird. Der Park, der aufgewertete Spitalgarten mit rund 16'000 Pflanzen. Als besonderes Merkmal gibt es einen Dachgarten mit alpinem Vegetationsbild. Dazu zählen Alpenrosen und Zwergwacholder auf leichten Terrainerhöhungen, damit die vielfältige Pflanzenwelt auch in die Innenräume getragen wird.

Kunst am Bau wertet die bereits schon schöne Architektur weiter auf: Im Innern zeigt der Künstler Rochus Lussi das Werk «Körperheimat», das aus grossflächigen Holzreliefs besteht. Den Spitalpark bespielen die beiden Künstler Annemarie Oechslin und Markus Kummer. Oechslin präsentiert Messingzeichnungen von Alltagsgegenständen, die in Betonplatten eingelassen sind. Kummer hat bearbeitete Findlinge aus allen Urner Gemeinden im Spitalpark platziert. Sie schicken die Betrachterinnen und Betrachter auf ganz unterschiedliche und gleichzeitig faszinierende Art und Weise auf Entdeckungsreise und machen die Umgebung des «Spitals im Park» zu einem Begegnungsort für die gesamte Urner Bevölkerung.

Das Innenleben des neuen Spitals steht für kurze und klare Wege, mehr Privatsphäre, modernste medizinische Infrastruktur und eine Philosophie, bei welcher Patientin und Patient im Zentrum stehen.

Tritt man in die grosszügige Eingangshalle ein, hat man nicht den Eindruck, in einem Spital zu sein, sondern in einem öffentlichen Gebäude oder gar in einem Hotel. Die hochwertigen und gleichzeitig natürlichen Materialien werden ergänzt durch viel Licht und den immerwährenden Blick in die Urner Alpenwelt. An jedem Ort im Spital sieht man Tageslicht, und an vielen besonders schönen Ecken laden Teetische und Loungeühle abseits der Patientenbereiche zum Verweilen ein.

Im Erdgeschoss an bester Lage und mit Blick in den Park befindet sich das neue Restaurant im Bistrolook, dessen Ambiente an Paris und New York erinnert. Denn wir wissen: Gutes Essen ist Balsam für die Seele. Ins Restaurant integriert ist neu auch eine Caf bar, welche Leckereien aus der Küche und von unserer P tissier -Confiseurin anbietet. Die Pluspunkte unserer Gastronomie finden Sie auf Seite 10.

#### EXZELLENTER SERVICE

Der Name ist bei uns Programm. Der Bereich Gästebetreuung mit den Teams G stekoordination und Service Excellence gestaltet Ihren Aufenthalt so angenehm wie möglich. Thomas Kleint und sein Team betreuen Sie in verschiedenen nicht-medizinischen Dienstleistungen.

**«WIR GESTALTEN IHREN AUFENTHALT SO ANGENEHM WIE MÖGLICH.»**

THOMAS KLEINT, LEITER GÄSTEBETREUUNG

Dazu zählen beispielsweise der persönliche Getränke- und Mahlzeitenservice, die Beratung zum gastronomischen Angebot oder die Organisation von zusätzlich gewünschten Dienstleistungen wie Taxi- oder Wäscheservice.

#### AUSSCHLIESSLICH EINER- UND ZWEIERZIMMER

Künftig profitieren Sie bei einem Aufenthalt im KSU ausschliesslich von Ein- und Zweibettzimmern. Vorbei sind die Zeiten von Etagenduschen und fehlender Privatsphäre. Die modernen und geräumigen Zimmer mit WC, Dusche und hochwertigem Mobiliar bieten Ihnen ein grosses Plus an Komfort: Die natürlichen Materialien schaffen eine heimelige Atmosphäre. Die f hnsichere Aussenbeschattung und die Möglichkeit, die Fenster, trotz doppelter Verglasung, zu  ffnen, sorgen für ein angenehmes Klima. Und, ganz wichtig, der stets wohlthuende Blick ins Grüne und die Urner Bergwelt.

#### MEHR PRIVATSPHÄRE

Im neuen KSU wird der Schutz der Privatsphäre überall gewährleistet und zählt zu einer der wichtigsten Verbesserungen aus Sicht von Patientin und Patient. Neu gibt es abgetrennte Wartebereiche, und die Wege von Patientinnen und Patienten und Besuchenden wurden getrennt. Die neue Notfallstation ist vom Akutspital separiert und mit eigenem Empfangsbereich ausgestattet. Und sie ist dennoch so eingebettet, dass die Radiologie und der Operationsaal in unmittelbarer Nähe liegen. Auch gibt es keine Trennvorhänge mehr. Nein, die neuen Einzelkojen bieten Raum für eine diskrete und kompetente Untersuchung und Behandlung. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 12.



### HOCHMODERNE TAGESKLINIK

Mit der neuen Tagesklinik, von der man direkt in den Operationssaal kommt, haben wir die Zukunft vorweggenommen. Sie weist drei Besonderheiten auf, welche es so in der Schweiz kein zweites Mal gibt: Einerseits umfasst die Tagesklinik 23 Betten, obwohl gemäss heutigen Erfahrungswerten eigentlich zwölf ausreichen würden. Denn die zunehmende Ambulantisierung des Gesundheitswesens macht auch vor dem Kanton Uri nicht halt. In vielleicht zehn Jahren werden wir deutlich mehr Patientinnen und Patienten ambulant behandeln als heute. Dann haben wir insoweit vorgesorgt, dass es in Zukunft auch im ambulanten Bereich die Möglichkeit von Produkten für halbprivat oder privat versicherte Patientinnen und Patienten gibt. So verfügt auch die Tagesklinik über Einzelzimmer und ebenso eine Lounge für die Angehörigen. Und zu guter Letzt kann die Tagesklinik in eine Akutstation umgewandelt werden. Diese Flexibilität und Ausbaubarkeit wird während einer Grippewelle oder während einer Pandemie, so wie wir sie nun zwei Jahre lang erdulden mussten, ein Segen für die Patientinnen und Patienten und den Spitalbetrieb sein.

### GERÄTSCHAFTEN DER NEUESTEN GENERATION

Modernste medizintechnische Geräte sind die Basis für eine umfassende Patientenbetreuung auf höchstem Niveau. Die radiologischen Geräte, die Einrichtungen im Operationssaal

und auf der Intensivpflegestation oder das Monitoring, mit dem Patientinnen und Patienten vor, während und nach einem operativen Eingriff überwacht werden, stehen dabei im Zentrum. Das KSU ging dabei mit weltbekannten Unternehmen wie Siemens, Getinge oder Mindray zukunftsweisende Technologiepartnerschaften ein. Diese Kooperationen garantieren, dass die medizintechnischen Geräte dem neusten Stand der Technik entsprechen. Einen vertieften Einblick in die neue Radiologie erhalten Sie auf Seite 14.

### EIN PLUS FÜR ZUSATZVERSICHERTE

Als halbprivat oder privat versicherte Patientin oder Patient bezahlen Sie eine vergleichsweise hohe Krankenkassenprämie. Für diese zusätzliche Prämie erhalten Sie künftig im Neubau einen grossen Mehrwert. Das KSU steht dem Privatspital in nichts nach. So profitieren Sie mit einer halbprivaten oder privaten Krankenversicherung bei den ärztlichen und klinischen Leistungen sowie in der Hotellerie respektive dem Komfort von weitgehenden kostenlosen Mehrleistungen. Beispielsweise können wir hier die freie Arztwahl, den prioritären Zugang zu Sprechstunden und Diagnostik, grosszügige Einzelzimmer mit Dusch-WC, eine erweiterte persönliche Betreuung oder eine Lounge und eine Loggia, welche durch den Service Excellence betreut wird, erwähnen.





# LEIDENSCHAFTLICHER GASTGEBER

## THOMAS KLEINT – LEITER GÄSTEBETREUUNG

TEXT: CLAUDIA JAUCH-ZGRAGGEN BILD: ANGEL SANCHEZ

**Gastgeber zu sein, dafür schlägt sein Herz. Dies spürt man von Beginn an, wenn man sich mit Thomas unterhält. Immer denkt er an die Kundin, den Kunden, macht sich Gedanken, wie der Service weiter verbessert werden könnte, und sprudelt vor neuen Ideen.**

Thomas Kleint blickt auf eine langjährige Erfahrung in der 4-Sterne-Hotellerie zurück. Unter anderem war er während 13 Jahren im Hotel Four Points by Sheraton Sihlcity Zürich als Guest Relation und Quality Manager tätig und kümmerte sich um die Betreuung der Gäste, die Steigerung der Qualität und das Training von Mitarbeitenden.

Seit dem 1. November 2021 ist Thomas Kleint als Leiter Gästebetreuung am Kantonsspital Uri (KSU) tätig. Er ist erste Ansprechperson für alle privat und halbprivat versicherten Patientinnen und Patienten und koordiniert das breite Angebot aller verfügbaren zusätzlichen Dienstleistungen. Gleichzeitig ist er verantwortlich für die optimale Gästekoordination und gewährleistet zusammen mit dem

Team Service Excellence einen hochstehenden Mahlzeiten- und Getränkeservice.

Und wenn sich Thomas nicht grad um Ihre Bedürfnisse am KSU kümmert, dann ist er viel mit seiner wunderbaren Hündin Pearl unterwegs in der Natur und kann so vom Alltag Abstand gewinnen.



# VERWEILEN

## RESTAURANT UND PARK LADEN EIN

TEXT: PATRICIA GISLER-ZURFLUH BILD: ANGEL SANCHEZ

**An bester Lage und mit Blick ins Grüne. Das Restaurant im KSU bietet eine breite Vielfalt für das Znüni, das Mittagessen oder den Kaffee mit Dessert. Es ist öffentlich und jedermann und jedefrau ist herzlich willkommen.**

Das Restaurant im Erdgeschoss direkt neben dem Eingang wird zu einem weiteren Treffpunkt für die Urner Bevölkerung. Es bietet 80 Sitzplätze im Innenbereich und 40 Sitzplätze aussen direkt mit Blick in den Spitalpark und auf das herrliche Urner Bergpanorama. Neu gibt es eine Cafébar, an welcher der oder die Barista eine Vielfalt an Kaffeekreationen bietet und die von 6.30 bis 18.30 Uhr geöffnet ist. Wer es ganz eilig hat, kann sein Getränk oder seine Mahlzeit natürlich auch zum Mitnehmen bestellen.

### FRISCH, NACHHALTIG UND ZUM SCHLUSS ETWAS SÜSSES

Täglich produzieren unsere 22 Mitarbeitenden in der Spitalküche verschiedene Köstlichkeiten mit frischen und nachhaltigen Produkten, die nach Möglichkeit von regionalen Lieferanten bezogen werden. Sei es für unsere Patientinnen und Patienten, für den externen Mahlzeitservice oder für unsere Besucherinnen und Besucher. Die saisonalen Buffets, Lokales aus der Urner Jagd oder auch internationale Leckerbissen, zum Beispiel aus Sri Lanka, bieten ein vielfältiges und abwechslungsreiches Geschmackserlebnis.

Grosser Beliebtheit erfreuen sich auch die vegetarischen Mittagsbuffets, die zweimal monatlich angeboten werden. Das saisonal angepasste Salatbuffet verführt zum Ausprobieren unbekannter Köstlichkeiten aus nah und fern. Und wer auf der Suche nach etwas Süßem ist, findet Kuchen, Torten, Kleingebäck

und Pralinen, die von unserer Pâtissière-Confiseurin liebevoll hergestellt werden.

### Facts & Figures

Nicht zu unterschätzen sind die mehr als 200 Menüs, die täglich für unsere Patientinnen und Patienten inklusiv Frühstück und Abendessen zubereitet werden. Für Mitarbeitende und Mittagsgäste werden weitere 170 Menüs benötigt, und die Spitez wird täglich mit 60 Menüs beliefert.

Unsere Köchinnen und Köche und unsere Diätköchinnen und -köche sind bestens ausgebildet, um die verschiedenen Kostformen, welche die Patientinnen und Patienten je nach Krankheitsbild benötigen, zuzubereiten. Die hochwertigen Menüs tragen zum Wohlbefinden und zur Genesung massgeblich bei.



## DER NEUE PARK IST NOCH SCHÖNER

Mit dem Neubau entsteht ein wunderschöner, attraktiver Park mit neuen Bäumen, Sträuchern und vielen Pflanzen. Es bleibt aber auch ein alter Mammutbaum aus dem vorherigen Spitalpark bestehen sowie Findlinge und rund 100 Rhododendren, welche einen neuen Platz im Park erhalten. Die Grünanlage hat eine Gesamtfläche von 23'000 m<sup>2</sup>. Zudem wird viel Wert auf einheimisches Gehölz gelegt (80 %), davon sind 80 % Laubgehölze und 20 % Nadelgehölze. Der Park wird über viele Jahre wachsen und gedeihen und vermutlich werden in Zukunft wieder ebenso viele Brautpaare ihre unvergesslichen Fotos darin schiessen.

Der Park soll für alle Besucherinnen und Besucher eine Begegnungs- und Wohlfühlzone sein, wo verschiedene Sitzgelegenheiten zum Verweilen einladen und Findlinge aus Urner Gemeinden als

Kunstobjekte in Szene gesetzt sind. Der Park wird sein Farbmuster den Jahreszeiten entsprechend verändern und bleibt damit jederzeit ein Blickfang und Anziehungspunkt für Entdeckungen in der Pflanzenwelt.

## ALPENGARTEN UND LICHTHOF

Die Gestaltung des Alpengartens auf dem Dach nimmt Bezug auf das Bergpanorama und die alpine Vegetation. Da es dort im Sommer sehr sonnig und heiss werden kann, wurde eine automatische Bewässerung installiert, welche dafür sorgt, dass Föhren, Erlen, Zwergwacholder, Alpenrosen, Alpenaster und vieles mehr auf einer Fläche von 600 m<sup>2</sup> immer mit genügend Wasser versorgt sind.

Der Lichthof in der Mitte des neuen Spitals wurde als steinerne Bodenskulptur gestaltet. Die darin enthaltenen Schattenpflanzen werden über die Jahre

ihr Erscheinungsbild verändern und dadurch immer neu und ansprechend wirken. Zudem dient der Lichthof im Spitalfoyer als Blickfang ins Grüne und bietet Ihnen und den Mitarbeitenden eine optische Oase, welche aus verschiedenen Stockwerken betrachtet werden kann.

Alle sorgfältig ausgewählten Pflanzen haben eine hohe Biodiversität, die in vier bis fünf Jahren ihre volle Wirkung zeigen wird. Auch müssen wir uns noch etwas gedulden. Der Park wird nach allen Umbauten, im 2025, komplett fertiggestellt sein.



# DISKRET

## MEHR PRIVATSPHÄRE UND RUHE AUF DEM NOTFALL

TEXT: BETTINA IMHOLZ-RIEDER BILD: ANGEL SANCHEZ

**Der Neubau bringt in verschiedenen Bereichen einen grossen Mehrwert für Sie als Patientin und Patient. Am augenscheinlichsten ist dieser Mehrwert in der neuen Notfallstation. Nicht nur die langersehnte Privatsphäre und mehr Licht sind endlich Realität. Es verbessert sich auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit. Die Wege werden kürzer und gezielter und die Station wirkt gesamthaft ruhiger. Ein Einblick in die neue Notfallstation, auf die wir uns im Neubau sehr freuen.**

Viele Urnerinnen und Urner haben die Notfallstation des Kantonsspitals Uri (KSU) bereits von innen gesehen. Sei es als Patientin oder Patient sowie auch als Angehörige. Ein Unfall, eine akute Verschlechterung der Gesundheit oder eine Überweisung vom Hausarzt. Es passiert meist plötzlich, ohne grosse Vorbereitung, und man weiss nicht, was nun auf einen zukommt. Die Zeit kann dabei ganz schnell vergehen, oder das Warten fühlt sich an, als würden sich die Minuten dahinziehen. In diesen Situationen wünsche ich mir Kompetenz, Sicherheit und auch die nötige Ruhe und Privatsphäre.

Im neuen Spital werden diese Bedürfnisse bereits bei der Einfahrt aufgegriffen. Mit dem separaten Notfalleingang kommt es nicht mehr vor, dass ich den

Nachbarn, der vielleicht gerade von einem Krankenbesuch kommt, antreffe. Zudem kann ich mit wenigen Schritten vom Auto die Notfallstation erreichen. Der grosse Empfang sowie der abgetrennte Triage-Raum ermöglichen mir, meine medizinischen Probleme mit der nötigen Privatsphäre der kompetenten Pflegefachperson zu erzählen. In der hellen, grosszügigen Koje mit verschliessbarer Türe kann ich in Ruhe ankommen und mich betreuen lassen.

Doch nicht nur Sie als Patientin und Patient, die sich selber beim Notfall melden, haben im neuen Spital einfachere und direktere Wege. Die Rega zum Beispiel landet auf dem Dach des Neubaus. Dort gibt es einen separaten Lift, der die Patientinnen und Patienten zusammen mit dem Rega-Team direkt in die Notfall-



station führt. Dabei wird auch entschieden, ob die Patientin oder der Patient direkt in einer Notfallkoje betreut wird oder eine akute Behandlung im Schockraum nötig ist.

Im Schockraum arbeitet das medizinische Team Hand in Hand und kann die Erstversorgung bei prekären Notfallsituationen schnell und kompetent gewährleisten. Direkt neben dem Schockraum steht der Computertomograf (CT). So ist auch die erste Bildgebung auf schnellstem Weg erstellt. Je nach Befund wird dann die Therapie eingeleitet und die Patientin oder der Patient in eine Koje auf den Notfall verlegt. Zeigt die Therapie ihre erste Wirkung, wird entschieden, ob ein stationärer Aufenthalt nötig ist oder die Patientin oder der Patient wieder nach Hause darf.

### **DIE TRIAGE Hilft FÜR DIE PRIORISIERUNG**

Im Notfall ist es wichtig, sich innerhalb von kürzester Zeit einen Überblick über den Schweregrad der Verletzung oder der akuten Erkrankung zu verschaffen. Aus diesem Grund wurde bereits vor einiger Zeit ein Triage-System auf der Notfallstation eingeführt. Eine kompetente Fachperson erfasst im ersten Gespräch mit gezielten Fragen die Dringlichkeit der Verletzung oder Krankheit. Somit können Notfälle besser klassifiziert werden und die dringendsten von ihnen vorgezogen werden.

Eine neue Umgebung bringt auch immer die Chance mit sich, die aktuellen Prozesse wieder genauer unter die Lupe zu nehmen und zu hinterfragen. Auch müssen alle bestehenden Prozesse auf

die neuen Wege angepasst werden. Da die meisten Patientinnen und Patienten unangemeldet oder nur kurzfristig angemeldet auf der Notfallstation eintreten, ist ein Prozessbeschreibung für einen typischen Tagesablauf fast nicht möglich. Auch hat die Digitalisierung bereits massgeblich Einzug gehalten. Aus diesen Gründen werden nun neue Arbeitszeitmodelle ausprobiert, und für den erhöhten administrativen Aufwand wurde neu ein Front Office aufgebaut.

Auch wenn der Zeitpunkt des Umzugs nun bereits da ist, werden wir auch danach weiter an der stetigen Verbesserung unserer Prozesse arbeiten. Damit Sie sich als Patientin oder Patient trotz der Ausnahmesituation gut aufgehoben und betreut fühlen.

# TOPMODERN

## DIE DIAGNOSTIK ALS WICHTIGE BASIS

TEXT: BETTINA IMHOLZ-RIEDER BILD: ANGEL SANCHEZ



**Die Diagnostik, sie umfasst viele verschiedene Disziplinen wie zum Beispiel die Radiologie, die Neurologie, die Kardiologie oder auch die Endoskopie. Und sie ist die Basis für eine qualitativ hochstehende Leistungserbringung. Im Neubau werden alle Apparate der Diagnostik durch Geräte der neusten Generation ersetzt, und insbesondere in der Radiologie werden die Wege wesentlich einfacher.**

Oft treffe ich heute suchende Patientinnen und Patienten im Gang und im Treppenhaus an. Wenn ich dann frage, was sie genau suchen, höre ich oftmals: «Ich muss in die Röhre.» Gerne zeige ich ihnen dann den Weg zur Anmeldung der Radiologie. Aktuell befinden sich die verschiedenen radiologischen Untersuchungen in vier verschiedenen Gebäuden. Das macht es für Sie als Patientin oder Patient wirklich nicht einfach. Neu wird in der Radiologie alles am gleichen Ort und dadurch auch einfacher zu finden sein. Und es gibt einen eigenen Empfang mit Wartebereich.

**«MIT UNSEREN MODERNEN RADIOLOGIEGERÄTEN KÖNNEN WIR EINEN ÜBERBLICK ÜBER DIE GESUNDHEITSLAGE UNSERER PATIENTEN ERHALTEN.»**

#### **DOCH WAS SIND DENN ALLES RADIOLOGISCHE UNTERSUCHUNGEN?**

Die Bandbreite unserer Diagnostik ist gross und wurde in den letzten Jahren stetig erweitert. Dadurch können wir unsere Patientinnen und Patienten ganzheitlich beurteilen und eine Diagnose stellen. Wir hoffen natürlich, dass die Urner Bevölkerung dank ihrer vitalen Lebensart nicht allzu oft bei uns im KSU zu Besuch ist. Doch wenn das Knie nach dem Sport etwas länger als normal schmerzt, stehen unsere Türen offen. Und dank unserer grossen Auswahl an Diagnostikgeräten können wir zeitnah eine Diagnose stellen und einen Therapieplan erarbeiten.

#### **UND WAS IST GENAU «DIE RÖHRE»?**

Gemeint ist dabei oft die Magnetresonanztomografie oder auch MRI oder MRT genannt. Dies ist ein diagnostisches Verfahren, welches detaillierte Schnittbilder des menschlichen Körpers in hoher Auflösung erstellt. Im MRI wird nicht mit Röntgenstrahlen gearbeitet, sondern mit Magnetfeldern und Radiowellen. Da das Untersuchungsgerät röhrenförmig ist, entstand der Begriff «die Röhre». Wichtig ist bei dieser Untersuchung, dass die Patientin oder der Patient ganz ruhig liegt, damit gute Bilder entstehen. Während das MRI die Bilder macht, können die Patientinnen und Patienten Musik hören, denn diese Untersuchung ist sehr laut. Das MRI wird typischerweise eingesetzt bei unklaren Störungen des zentralen Nervensystems, unklaren Bauchbeschwerden und Verletzungen, vor allem der Gelenke.

Unsere zweite «Röhre» ist der Computertomograf (CT). Auch hier ist das Gerät röhrenförmig. Anders als beim MRI wird hier die Schichtaufnahme mit Röntgenstrahlen durchgeführt. Dies wird oft eingesetzt bei schweren Mehrfachverletzungen und Schlaganfällen oder unklaren Brust- oder Bauchschmerzen, die mit dem Ultraschall nicht geklärt werden können. Dank modernster Technik konnte in den letzten Jahren die Strahlenbelastung bereits deutlich verringert werden, und die Aufnahme dauert nur noch knapp eine Minute. Dadurch kann eine erste Beurteilung sofort stattfinden.

Auch das «klassische» Röntgenbild kann bereits bei vielen Symptomen helfen, eine Diagnose zu stellen. Oft wird ein Bild der Lunge erstellt. Dort kann mit einem «klassischen» Röntgenbild eine Lungenentzündung diagnostiziert werden. Auch bei Gelenkschmerzen wie zum Beispiel nach einem Unfall beim Wandern kann uns ein «Röntgen» schnell zeigen, ob der Knöchel nur verknackst ist oder ein Bruch vorliegt.

Doch nicht nur bei Unfällen und Beschwerden kann die Diagnostik helfen. Sie kann auch zur Prävention eingesetzt werden. Zum Beispiel die Mammografie, die speziell für eine Röntgenuntersuchung der Brust entwickelt wurde. Mit der Mammografie kann bei einem unklaren Befund rasch erkannt werden, ob es sich um Brustkrebs handelt oder nicht. Nach einer erfolgreich bekämpften Brustkrebserkrankung werden über einen gewissen Zeitraum vorsorglich weitere Mammografien durchgeführt, damit frühzeitig erkannt wird, falls sich wieder etwas verändert. Auch bei familiärer Veranlagung für Brustkrebs kann die Mammografie als Prävention eingesetzt werden.

**«UNSERE RÖNTGENBILDER KÖNNEN INNERHALB KÜRZESTER ZEIT RUND UM DIE UHR VON DEN RADIOLOGEN DES LUZERNER KANTONSSPITALS BEURTEILT WERDEN.»**

#### **UND WER BEURTEILT DIESE «BILDER»?**

Seit über zehn Jahren arbeiten wir in der Radiologie sehr eng mit dem Luzerner Kantonsspital (LUKS) zusammen. Unter der Woche sind tagsüber immer zwei Fachärzte für Radiologie bei uns vor Ort. Dr. med. Lennart Sandig ist eigentlich jeden Tag am KSU. Durch moderne Technik können wir in der Nacht und am Wochenende die Bilder direkt nach Luzern übermitteln. Dort können die Radiologen Einsicht in die Bilder nehmen und uns ihre Beurteilung sofort zukommen lassen. Auf diese Weise kann während 24 Stunden an 365 Tagen eine Beurteilung vorgenommen werden, und die Fachärzte in Luzern haben auch bereits die Bilder, bevor unsere Patientinnen und Patienten bei ihnen sind, falls eine Verlegung ins Zentrumsspital nötig wird.

# FÜR DIE URNER FRAU

VOM TEENAGER BIS ZUR SENIORIN

TEXT: VERENA BÄTTIG BILDER: ISTOCK, ANGEL SANCHEZ





**In unserem neuen, topmodernen Spital steht Ihnen unser engagiertes, professionelles und empathisches Ärzteteam jederzeit zur Verfügung. Neu sind die Gynäkologie und die Geburtshilfe räumlich zusammengefasst, was viele Vorteile mit sich bringt. Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie und behandeln Ihr Anliegen kompetent und gewissenhaft. Sie als Patientin stehen im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit.**

Die Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe ist für alle Urner Frauen da. Steht bei Ihnen die routinemässige gynäkologische Vorsorge, also die Jahreskontrolle, mit Krebsabstrich an? Haben Sie akute gynäkologische Beschwerden? Oder ist ein operativer Eingriff geplant? Die gynäkologische und geburtshilfliche Abteilung des Kantonsspitals Uri ist die zentrale medizinische Anlaufstelle für Frauen jeglichen Alters.

In Diagnostik und Therapie orientieren wir uns an aktuellen Standards und fördern durch gezielte interne und externe Weiterbildungen das Potenzial jedes einzelnen Mitarbeitenden.

Bei sehr komplexen und seltenen Krankheitsbildern können wir auf eine langjährige und aktive Zusammenarbeit mit dem Luzerner Kantonsspital zählen. Beispielsweise werden alle Patientinnen mit einem Brustbefund vor und nach einer operativen Therapie am Tumorboard des Luzerner Kantonsspitals vorgestellt und dort die optimale Therapie besprochen.

Spezialsprechstunden für Brust, Inkontinenz, Kinderwunsch und auch Schwangerschaft runden unser Angebot ab. Für Jugendliche bieten wir eine spezielle Teenagersprechstunde, wo sie sich über den weiblichen Zyklus und die Verhütung vertieft informieren können. Gerne dürfen dazu Mutter, Freund oder Freundin mitgebracht werden.

Unser Leistungsspektrum umfasst die Prävention und Früherkennung sowie die Behandlung und Nachsorge gynäkologischer Erkrankungen. Sie als Patientin profitieren von einer umfassenden Versorgung in allen Bereichen der konservativen und operativen Therapie.

### **DIE ZEIT DER VERÄNDERUNG IST GEKOMMEN**

Freuen Sie sich mit uns und erzählen Sie Ihrem Baby schon einmal, wie schön der Tag werden wird, an dem es das Licht der Welt in unseren neuen grosszügigen Räumlichkeiten der Geburtsabteilung des Kantonsspitals Uri (KSU) erblickt. Wir bieten Ihnen eine hervorragende medizinische sowie pflegerische Betreuung – und eine Atmosphäre, die Sie glauben lässt, in einem Hotel zu sein. Sie werden die schönsten Patientenzimmer sowie eine gemütliche Frühstückslounge antreffen.

Jede Geburt ist eine Sternstunde, und wir setzen alles daran, dass Sie diesen glücklichen Moment zusammen mit Ihrem Partner in seiner Ganzheit erfassen können – indem wir Sie individuell unterstützen und Ihnen gleichzeitig maximale Sicherheit bieten.

Die Geburtsabteilung ist mit wunderschön konzipierten Einzelzimmern ausgestattet. Sie und Ihr Baby geniessen eine vollumfängliche Pflege. In jedem Fall kann ein Elternzimmer zugesichert werden.

Als Privat- oder Halbprivatpatientin profitieren Sie zudem von einem ergänzenden Service auf höchstem Niveau.

Wir bieten eine moderne, familienorientierte Geburtshilfe – einschliesslich der Betreuung von Risikoschwangerschaften.

### **WIR SIND FÜR SIE DA**

Ihre Hebamme ist während sieben Tage die Woche 24 Stunden erreichbar.

### **DAS ERSTE BABY IM NEUEN SPITAL – UNSER TEAM IST BEREIT!**

Das erste Baby, das in unserem neuen Spital zur Welt kommt, wird nicht nur das kleine Wunder für die Eltern sein, sondern auch in die Geschichte des neuen Kantonsspitals Uri eingehen.

Als zusätzliches Willkommensgeschenk erhält es ein

**PAMPERS-WINDELABO FÜR 6 MONATE.**

### **PATIENTENMANAGEMENT – IHRE ZENTRALE ANLAUFSTELLE**

Unser Patientenmanagement, bestehend aus einem Team von sechs bestens qualifizierten Mitarbeiterinnen mit medizinischem Hintergrund, ist erste Anlauf- und Koordinationsstelle im Ambulatorium der Gynäkologie und Geburtshilfe für Patientinnen, Hausärztinnen und Hausärzte sowie Institutionen wie Krankenkassen und Kooperationspartner aus medizinischen und sozialen Bereichen.

Zum einen liegt in der Verantwortung des Patientenmanagements die bedarfsgerechte Terminvergabe, zum anderen in der Verwaltung und Koordination der Patientendaten. Dabei wird den Bedürfnissen unserer Patientinnen höchste Priorität beigemessen.



Das Patientenmanagement gewährleistet die Organisation des Patientinnenflusses der parallel laufenden fünf Sprechstunden und Spezialsprechstunden und besitzt die beneidenswerte Fähigkeit, in hektischen Zeiten den Überblick jederzeit zu behalten. Viele administrative Tätigkeiten erfolgen unbemerkt im Hintergrund, andere wiederum erfolgen gleich beim Empfang wie zum Beispiel das Einlesen des Krankenkassenkärtchens oder das Prüfen von Adresse und Kontaktdaten. In ihrer zentralen Funktion unterstützt und entlastet das Patientenmanagement die Ärzteschaft mit dem sogenannten Vorbereiten der Patientinnen vor der ärztlichen Konsultation.

Dazu zählen die Messung von Blutdruck, Urinanalyse und mögliche Blutentnahmen. Nur so kann ein reibungsloser Ablauf der Sprechstunden ohne grosse Wartezeiten gewährleistet werden. Medizinische Assistenz bei Kleineingriffen runden das Tätigkeitsspektrum ab.

Benötigen Sie einen Termin? Möchten Sie zusätzliche Auskünfte? Wir sind gerne für Sie da und nehmen uns Ihren Wünschen an.

#### FACTS & FIGURES

Im 2021 wurden von unseren Mitarbeiterinnen im Patientenmanagement rund 8'000 Sprechstundentermine managed – von der Terminbuchung bis zur Bearbeitung von Laborbefunden und Berichtswesen. Telefonische Auskünfte jeglicher Art wie zum Beispiel Informationen zum vereinbarten Termin sind dabei noch nicht mitgezählt.



# PORTRÄT

## ÄRZTETEAM UND PATIENTENMANAGEMENT

TEXT: VERENA BÄTTIG BILD: ANGEL SANCHEZ

### STOLZ AUF BESTÄNDIGKEIT

Als Patientin werden Sie in der Gynäkologie und Geburtshilfe durch erfahrene Fachärztinnen und Fachärzte empathisch und kompetent betreut.

Unsere engagierten und motivierten Mitarbeiterinnen aus dem Patientenmanagement stehen Ihnen unter anderem für Terminvergaben jederzeit gerne zur Verfügung, unterstützen tatkräftig unser Ärzteteam und garantieren den reibungslosen Ablauf der Sprechstunden.

Wir sind stolz! Unser ganzes Team weist eine langjährige Verbundenheit mit dem KSU und der Bevölkerung des Kantons Uri aus.

Hinten, von links: Dr. med. Oliver Goette, Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, seit 2018 am KSU; Dr. med. Katy Roterberg, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, seit 2020 am KSU; Claudia Furrer; Verena Bättig; Sonja Betschart; Dr. med. Andrea Müller Reid, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, seit 2016 Chefärztin; Madeleine Gehrig; Esther Zraggen-Imhof; Dr. med. Panagiotis Kanellos, Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, seit 2018 am KSU.

Vorne sitzend, von links: Valentina Briker, Dr. med. Beata Endler, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, seit 2012 am KSU; Susanne Barthel.

# GEMEINSAM

## PATIENTENMANAGEMENT OPERATIVE MEDIZIN

TEXT: DANIEL ESCHLE BILDER: ANGEL SANCHEZ

**Die Hausärztin hat Frau Z ein neues Hüftgelenk empfohlen wegen einer schweren Arthrose. Herr A soll an der Hand operiert werden, weil diese wegen einem eingeklemmten Nerv immer einschläft. Frau B hat eine Gallenblasenentzündung durchgemacht, und nun ist geplant, die Gallenblase operativ zu entfernen. So unterschiedlich die Ausgangslage ist: Allen ist gemeinsam, dass diese Patientinnen und Patienten mit dem «Patientenmanagement operative Medizin» in Kontakt**

**kommen. Diese Dienstleistung soll hier näher vorgestellt werden.**

Ein Spitaleintritt ist belastend, vor allem, wenn jemand «unters Messer muss», also eine Operation ansteht. Dann ist es sehr hilfreich, wenn alles Organisatorische reibungslos klappt. Das Gesundheitswesen und besonders ein Spital können für Aussenstehende manchmal wie ein Labyrinth wirken. Es ist schwierig, sich in dieser belastenden Lebensphase darin zurechtzufinden. Hier hilft das «Patientenmanagement operative Medizin» den Patientinnen und Patienten, damit alles glatt läuft. Dr. med. Oliver Tschalèr, Chefarzt Allgemein- und Viszeralchirurgie, formuliert es so: «Bei uns geht der Patient oder die Patientin

nicht zum Arzt, vielmehr gehen wir gemeinsam zur Patientin und zum Patienten.»

**«WIR GEHEN GEMEINSAM  
ZUR PATIENTIN  
UND ZUM PATIENTEN.»**

**OLIVER TSCHALÈR,  
CHEFARZT ALLGEMEIN- UND  
VIZERALCHIRURGIE**

Das Kantonsspital Uri (KSU) bietet eine breite Palette chirurgischer Spezialgebiete an, die von Eingriffen an den inneren Organen (Viszeralchirurgie), Operationen an Gelenken und Knochen (Orthopädie und Traumatologie), Hand- und Fusschirurgie, Urologie (Chirurgie



an der Prostata sowie an den Harnwegen), Gefässchirurgie bis hin zu Operationen an der Wirbelsäule (Neurochirurgie) reicht. In vielen Fällen handelt es sich um planbare Eingriffe. Das bedeutet, dass zuerst im Rahmen einer Sprechstunde genauestens über Chancen und Risiken solcher nicht-notfallmässigen Operationen informiert wird. Dazu gehört auch die Information über die Nachbehandlung. Muss ich anschliessend in eine Rehabilitation oder Kur gehen, kann ich am gleichen Tag wieder nach Hause, und ab wann ist ein Wiedereinstieg in den Beruf möglich?

Patientinnen und Patienten werden üblicherweise von der Hausarztpraxis im KSU angemeldet – und dies beim Patientenmanagement. Die Mitarbeiterinnen dieses Bereiches teilen die Patien-

tinnen und Patienten den einzelnen chirurgischen Fachgebieten zu und vereinbaren mit ihnen einen ersten Sprechstundentermin. Sie koordinieren auch die Termine für das Wundambulatorium (Behandlung schlecht heilender Wunden), die anästhesiologische Schmerztherapie und chirurgische Proktologie (Erkrankungen des Enddarmes). Falls es zu einer Operation kommt, braucht es je nach Einschätzung der Chirurgin oder des Chirurgen meist noch Laboruntersuchungen, Röntgenaufnahmen oder zum Beispiel eine Computertomografie, was ebenfalls von diesem Team koordiniert wird. Wo müssen Patientinnen und Patienten hin, und wann werden sie dort erwartet? Und kein Eingriff kommt ohne die eine oder andere Form von «Narkose» (Anästhesie) aus, um Schmerzfreiheit zu gewährleisten. Das kann eine

Lokal- oder Regionalanästhesie sein (Schmerzbekämpfung mit einem lokalen Betäubungsmittel im Wachzustand), aber viele Eingriffe sind nur in Vollnarkose möglich. Deshalb organisiert das Patientenmanagement auch die präoperative Sprechstunde (POSS) der Anästhesie, die dann die Vor- und Nachteile einzelner Verfahren erläutert. Viele Operationen und vor allem Vollnarkosen können eine Belastung für Herz, Kreislauf und Lunge sein, weshalb es oft noch weitere Vorabklärungen durch die entsprechenden medizinischen Fachleute im KSU braucht (Pneumologie und Kardiologie), was wiederum vom gleichen Team organisiert wird.

Wenn dann alle Voruntersuchungen durchlaufen sind und der Patient oder die Patientin für die Operation bereit ist,



stellt das Team das «OP-Programm» mit den ärztlichen Kollegen und Kolleginnen zusammen. Das ist ein Fahrplan der verschiedenen Operationen, bei dem Faktoren wie die Dringlichkeit und der Zeitbedarf berücksichtigt werden. Auch hier muss wieder mit den Patientinnen und Patienten koordiniert werden: Kommen sie lediglich am Operationstag ins Spital (ambulant) oder müssen sie aufgrund der Grösse und Schwere des Eingriffes hospitalisiert werden (stationärer Eintritt)?

Die zehn Mitarbeiterinnen des Bereiches Patientenmanagement operative Medizin teilen sich 530 Stellenprozente und haben alle eine Ausbildung im Gesundheitswesen, zum Beispiel als Pflegefachfrau oder Medizinische Praxisassistentin. Sie wissen also, wie ein Spital funktioniert, und schauen, dass alle notwendigen Unterlagen beisammen sind. Dazu zählen die Einverständniserklärung für die Operation, die Patientenverfügung oder der Allergiepass. Besonders wichtig

**«ALLE IM TEAM SIND  
MIT ALLEN ABLÄUFEN  
VERTRAUT UND  
KÖNNEN SICH  
SOMIT BEI BEDARF  
AUCH GEGENSEITIG  
VERTRETEN.»**

ist auch der Medikamentenplan! Damit diese Dokumente jederzeit und für alle im KSU greifbar sind, werden sie in digitaler Form in der elektronischen Krankengeschichte abgespeichert.

Die Arbeit in einem Spital zeichnet sich unter anderem dadurch aus, dass zahlreiche Personen aus verschiedenen Berufsgruppen und Abteilungen zusammenarbeiten. Das kann zu sogenannten «Schnittstellenproblemen» führen. Deshalb gibt es für alle Abläufe eine genaue Prozessbeschreibung, was besonders bei Stellenantritt sehr wertvoll ist und natürlich gewährleistet, dass vor einer

Operation nichts vergessen geht. Auch nach einer Operation kommt das Patientenmanagement wieder zum Zug, um Kontroll- und Physiotherapie-Termine oder Röntgenaufnahmen nach der Operation zu planen.

Das Patientenmanagement entlastet Ärzte und Ärztinnen von gewissen administrativen Tätigkeiten, sodass sie sich gezielter ihren Kernaufgaben widmen können, das heisst den Sprechstunden mit den spezifischen Anliegen der Patienten und Patientinnen sowie der operativen Tätigkeit.

Was ändert sich mit dem Neubau? Die Räumlichkeiten sind grosszügiger und einladender, die Wege sind kürzer und einfacher. Aber die Arbeit bleibt die gleiche: Das Team aus Medizinischen Praxisassistentinnen und Pflegenden arbeitet weiterhin gemeinsam und sehr eng mit den ärztlichen Kollegen und Kolleginnen zusammen – für die Gesundheit der Patienten.



# PORTRÄT

## LUISA PLATH ASSISTENTIN OPERATIVE MEDIZIN

TEXT: DANIEL ESCHLE BILD: ANGEL SANCHEZ

**Die Themen Organisation, Planung und Menschen prägen den Werdegang und den Alltag von Luisa Plath, die seit bald vier Jahren als Assistentin Operative Medizin am Kantonsspital Uri (KSU) tätig ist. Als sie damals eine neue Herausforderung suchte, ahnte sie noch nicht, dass sie neben den Kliniken Chirurgie und Orthopädie und der Präoperativen Sprechstunde die Verantwortung für weitere Fachbereiche übernehmen würde. Mittlerweile führt sie zehn Mitarbeiterinnen, koordiniert alle organisatorischen Abläufe für die Assistenzärzte und Unterassistenten und sorgt dafür, dass für die Patientinnen und Patienten des KSU alles glatt läuft vor, während und nach einer Operation.**

Nach einer Grundausbildung zur Kauffrau für Logistikdienstleistungen und anschliessenden Fort- und Weiterbildungen absolvierte Luisa verschiedene berufliche Stationen in- und ausserhalb des Gesundheitswesens. Bei diesen ging es hauptsächlich um die Prüfung und Sicherstellung der Einhaltung von Terminen und Qualitätszielen, die Erarbeitung von Optimierungsmassnahmen und deren Umsetzung oder Personalrekrutierung. Das hat sie perfekt vorbereitet für die aktuelle Stelle, die sie 2018 angetreten hat. Als Assistentin Operative Medizin führt sie das Team, das die Sprechstunden in allen chirurgischen Fachgebieten und deren zahlreichen Schnittstellen koordiniert. Es ist eine Arbeit hinter den Kulissen. Luisa ruht nicht und durchleuchtet stetig alle Abläufe, erstellt Prozesse für ihre Fachbereiche sowie Schnittstellen, damit die gewünschte Qualität dauerhaft Bestand hat.

Am KSU schätzt Luisa, dass es persönlich und familiär ist, «Der Patient steht im Fokus und ist keine Nummer». Die Arbeit ist vielfältig und geht nicht aus. Und ihr Wohnort in der Nähe von Wald und See erdet Luisa wieder.



# DIE ROHRPOST

## EINE AUTOMATISIERTE KRANKENHAUSLOGISTIK.

TEXT: ROLAND GISLER BILD: ANGEL SANCHEZ

**«Spital der kurzen Wege» ist eines der Ziele, welches das Kantonsspital Uri (KSU) mit dem Neubau verfolgt. Mit einer modernen Rohrpostanlage werden viele Wege stark abgekürzt, indem verschiedenste Gegenstände einfach per Knopfdruck verschickt werden.**

In Zeiten der Digitalisierung kommt es einem doch eher veraltet vor, dass in einem modernen Neubau eine Rohrpost installiert wird. Dies trifft jedoch überhaupt nicht zu. Denn eine Rohrpostanlage eignet sich hervorragend für die meisten anfallenden Spontantransporte in einem hektischen Spitalalltag.

Der Transport von beispielsweise Laborproben, Verbrauchsmaterial, Medikamenten oder Dokumenten erfolgt viel schneller als zu Fuss. Durch den Versand der Postkapsel von A nach B werden pro Jahr viele Tausend Kilometer Laufweg sowie enorm viel Zeit und Kosten eingespart. Dadurch wird der Betriebsalltag für das Personal enorm erleichtert.

Die Rohrpostanlage schlängelt sich mit ihren 166 Bögen und rund 790 m Rohrlänge durch das ganze Spitalgebäude zu ihren 23 Stationen. Mit einer ausgeklügelten Technik können die Kapseln problemlos durch das ganze Spital an jede beliebige Station geschickt werden.

Beschleunigung und Geschwindigkeit werden so angepasst, dass auch empfindlichere Laborproben transportiert werden dürfen. Die 160 mm dicke Rohrpostanlage mit ihren 15 Weichen ist so konzipiert, dass sie über eine hohe Anlageleistung verfügt. Engpässe sollten damit möglichst vermieden werden.

Somit ist die Rohrpostanlage ein wichtiger Bestandteil in unserem Spital, um Arbeitsabläufe so effizient wie möglich zu gestalten und die Wege so kurz wie möglich zu halten.



# AUF WAS WIR UNS AM MEISTEN FREUEN

Hast du dir darüber schon Gedanken gemacht, was dich im neuen KSU erwartet?

Auf was du dich persönlich freust?

Diese Frage haben wir einigen unserer Mitarbeitenden gestellt – hier ihre Statements:

TEXT: URSULA KRUSE BILDER: ANGEL SANCHEZ



«Ich bin schon ganz gespannt auf die einmalige Herausforderung, die der Umzug mit sich bringt. Und ich freue mich auf die neue Teamkonstellation und die tolle Infrastruktur.»

**Cornelia Ettl, Studierende Pflege**



«Mit den neuen modernen Räumlichkeiten werden wir unsere Patientinnen noch besser betreuen können.»

**Oliver Goette, Leitender Arzt  
Gynäkologie und Geburtshilfe**



«Der kurze Weg zwischen der Ambulanzzufahrt und der Notfallstation erhöht die Sicherheit der kritischen Patientinnen und Patienten. Und wir haben angemessene Platzverhältnisse für die Patientenübergabe auf der Notfallstation. Eine grosse Erleichterung.»

**Dany Häfliger, Leiter Rettungsdienst**



«Ein neues Feeling und eine neue Dienstleistungskultur mit herzlichem Empfang unserer Patientinnen und Patienten – das bietet uns der Neubau.»

**Thomas Kleint, Leiter  
Gästebetreuung**



«Viel Platz. Neue und moderne Räumlichkeiten und Infrastruktur. Darauf freue ich mich!»

**Tanja Büchi, Leiterin Patienten-  
management operative Medizin**



«Ich bin sicher, dass unsere Patientinnen und Patienten noch zufriedener sein werden, und wir können unsere Abläufe vereinfachen. Eine einmalige Chance!»

**Laura Meister, Mitarbeiterin  
Frontoffice**

# EINTRITTE

IN DEN MONATEN DEZEMBER BIS MAI  
SIND FOLGENDE MITARBEITENDE BEI UNS EINGETRETEN:

	FUNKTION	EINTRITT
<b>CHIRURGIE</b>		
Dipl. Ärztin <b>Kim Linette Müller</b>	Stationsärztin	01.01.2022
Dr. med. <b>Markus Cober</b>	Leitender Arzt	01.04.2022
Dipl. Arzt <b>Jeroen van Schaik</b>	Stationsarzt	01.04.2022
<b>Kevin Wang</b>	Arzt in Ausbildung	01.04.2022
Dipl. Arzt <b>Robertas Venclova</b>	Stationsarzt	01.04.2022
<b>Lisa Katharina Krieglstein</b>	Ärztin in Ausbildung	16.05.2022

	FUNKTION	EINTRITT
<b>INNERE MEDIZIN</b>		
Dipl. Ärztin <b>Aline Schärer</b>	Stationsärztin	01.12.2021
Dipl. Arzt <b>Samuel Utz</b>	Stationsarzt	01.01.2022
Dipl. Ärztin <b>Tamara Kellerhals</b>	Stationsärztin	01.02.2022
Dipl. Ärztin <b>Vanessa Hoffmeister</b>	Stationsärztin	01.02.2022
<b>Lola Goldbrunner</b>	Ärztin in Ausbildung	07.03.2022
<b>Michael Kubatzki</b>	Arzt in Ausbildung	14.03.2022
<b>Bastian Weiss</b>	Arzt in Ausbildung	14.03.2022
<b>Naemi Herzog</b>	Ärztin in Ausbildung	03.05.2022

	FUNKTION	EINTRITT
<b>GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE</b>		
Dr. med. <b>Panagiotis Kanellos</b>	Oberarzt	01.12.2021
Dipl. Ärztin <b>Mara Kaufmann</b>	Stationsärztin	01.01.2022
Dipl. Ärztin <b>Jana Blättler</b>	Stationsärztin	01.05.2022

	FUNKTION	EINTRITT
<b>ANÄSTHESIE</b>		
<b>Hejar Atalan</b>	Arzt in Ausbildung	07.03.2022
Dr. med. <b>Daniele Lanzi</b>	Oberarzt Anästhesie	01.05.2022

	FUNKTION	EINTRITT
<b>ORTHOPÄDIE UND TRAUMATOLOGIE</b>		
Dr. med. <b>Jonas Pommerening</b>	Oberarzt Orthopädie	01.03.2022

	FUNKTION	EINTRITT
<b>PFLEGE</b>		
<b>Antonia Ziegler</b>	Pflegefachfrau	01.03.2022
<b>Fabiola Zraggen</b>	Pflegefachfrau	01.02.2022
<b>Samanta Ochsner</b>	Pflegefachfrau	01.02.2022
<b>Lisa Schuler</b>	Pflegefachfrau	01.03.2022
<b>Julia Zurfluh-Zurfluh</b>	Fachfrau Gesundheit	01.04.2022
<b>Esther Ebnöther</b>	Pflegefachfrau	16.04.2022
<b>Erika Keller</b>	Expertin Intensivpflege	01.05.2022

	FUNKTION	EINTRITT
<b>BETRIEBSWIRTSCHAFT</b>		
<b>Claudia Calzone</b>	Mitarbeiterin Raumpflege	01.01.2022
<b>Ablelom Berhane</b>	Mitarbeiter Abwaschküche	01.02.2022
<b>Elisabete Maria Novais Ferreira</b>	Mitarbeiterin Wäscherei	01.03.2022
<b>Renato Minder</b>	ICT System und Solution Engineer	01.03.2022
<b>Germana Morciano Micco</b>	Mitarbeiterin Raumpflege	01.04.2022
<b>Ahmed Yussuf Hirsi</b>	Mitarbeiter Wäscherei	01.04.2022

	FUNKTION	EINTRITT
<b>ANDERE MEDIZINISCHE FACHBEREICHE</b>		
<b>Sonja Jauch-Zraggen</b>	Mitarbeiterin Zentralsterilisation	01.12.2021
<b>Olivia Kopp</b>	Ernährungsberaterin	01.01.2022
<b>Sacir Seferovic</b>	Radiologiefachmann	01.04.2022
<b>Sonja Seiffert</b>	Leiterin Empfang und Patientenaufnahme	16.04.2022
<b>Nadia Romano Prandi</b>	Mitarbeiterin Frontoffice	01.05.2022
<b>Stefanie Achermann</b>	Mitarbeiterin Frontoffice	01.05.2022

	FUNKTION	EINTRITT
<b>SPITALDIREKTION</b>		
<b>Sarah Gottini</b>	Rechtskonsultentin	01.12.2021

	FUNKTION	EINTRITT
<b>HR UND KOMMUNIKATION</b>		
<b>Magdalena Martinovic</b>	HR-Assistentin	01.01.2022
<b>Daniel Graf</b>	Leiter HR	01.04.2022

	FUNKTION	EINTRITT
<b>SERVICES</b>		
<b>Cornelia Wipfli-Bürgler</b>	Mitarbeiterin Service Excellence	01.12.2021
<b>Bernadette Furger</b>	Mitarbeiterin Service Excellence	01.02.2022
<b>Stefanie Indergand</b>	Mitarbeiterin Running Team	01.03.2022
<b>Monika Jovanovic</b>	Mitarbeiterin Running Team	01.03.2022
<b>Luzia Corrado</b>	Mitarbeiterin Service Excellence	01.04.2022

	FUNKTION	EINTRITT
<b>AUSZUBILDENDE UND STUDIERENDE</b>		
<b>Sophie Furrer</b>	Studierende Physiotherapie	10.01.2022
<b>Ella Krippendorf</b>	Studierende Ernährungsberatung	21.02.2022
<b>Simon Arnold</b>	Studierender Physiotherapie	21.02.2022
<b>Elaine Lesser</b>	Studierende Pflege HF	24.01.2022
<b>Julia Kamber</b>	Studierende Pflege HF	24.01.2022
<b>Patrick Baumann</b>	Studierender biomed. Analytiker	28.03.2022
<b>Martina Loretz-Gnos</b>	Studierende Anästhesiepflege NDS HF	01.04.2022
<b>Lisa Ziegler</b>	Studierende Hebamme	18.04.2022
<b>Carla Jaggi</b>	Studierende Rettungssanitäterin HF	01.05.2022
<b>Nora Schillig</b>	Studierende Physiotherapie	02.05.2022

Zudem nahmen verschiedene Mitarbeitende für die Corona-Teststation und das Impfzentrum ihre Tätigkeit auf.

«WIR WÜNSCHEN ALLEN EINEN  
GUTEN START UND FREUEN UNS  
AUF DIE ZUSAMMENARBEIT.»



## AUSBLICK

### DER RETTUNGSDIENST ENTWICKELT SICH WEITER

TEXT UND BILD: **ANGEL SANCHEZ**

Mit der Eröffnung des Spitalneubaus hat Uri einen wichtigen Meilenstein erreicht. Die Erneuerung der Spitalinfrastruktur ist damit aber längst nicht abgeschlossen. Der Um- und Neubau, dem die Urner Stimmberechtigten 2017 zugestimmt hatten, steht erst in der Hälfte. Mit der Eröffnung des Neubaus ist die erste Phase erfolgreich abgeschlossen. Jetzt geht es nahtlos weiter.

Schon in diesem Herbst startet die zweite Phase. Dazu gehört die Sanierung des Gebäudes D, welches heute den Operationssaal und die Geburtenabteilung beheimatet. Dieses Gebäude wurde in den Neunzigerjahren eröffnet und sehr intensiv genutzt. Ein Umbau und eine gute Sanierung sind unumgänglich. Der Umbau des Hauses D wird bis ins Jahr 2024 dauern. Dann sind dort Fachdisziplinen der Inneren Medizin sowie die Bürolandschaften untergebracht.

Sobald das Haus D 2024 definitiv bezogen ist, folgt die dritte Phase: Das grosse und markante Bettengebäude wird zurückgebaut. Auch das veraltete Personalhaus verschwindet, da es nicht mehr benötigt wird.

Es bleibt also noch viel zu tun. Eine wichtige Aufgabe ist dabei die Unterbringung des Rettungsdienstes. Bereits beim Kredit für den Um- und Neubau wurde in Aussicht gestellt, dass diese Pendenz nach der Eröffnung des Neubaus zu lösen ist.

Der Rettungsdienst benötigt neue Räume, weil er in den vergangenen zwei Jahren stark ausgebaut wurde. Mit dem neuen Urner Rettungskonzept 2020 stehen heute doppelt so viele Ambulanzfahrzeuge im Einsatz. Der Rettungsdienst braucht dringend eine neue Einstellhalle, wo er sich auf die Einsätze vorbereiten und in Minutenschnelle zu den Rettungsaktionen losfahren kann. Der Rettungsdienst soll nun eine Infrastruktur erhalten, die den gestiegenen qualitativen und quantitativen Anforderungen eines modernen Rettungsdienstes entspricht.

Ein entsprechender Antrag wurde am 27. April 2022 durch den Landrat gutgeheissen. Das letzte Wort werden auch hier wiederum Sie, die Urner Bevölkerung, haben. Am 25. September 2022 entscheiden Sie an der Urne, ob der Rettungsdienst eine neue Einstellhalle auf dem KSU-Areal erhalten wird.

# ZAHLEN UND FAKTEN ZUM NEUBAU

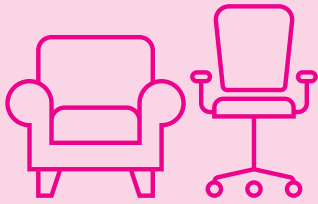
## HÄTTEN SIE ES GEWUSST?

TEXT: THOMAS HUWYLER BILD: ANGEL SANCHEZ

Von aussen betrachtet erscheint der Neubau des Kantons-  
spitals Uri als vierstöckiger Bau mit ganz vielen Fens-  
tern. Hinter der Fassade, auf und unter dem Gebäude ver-  
bergen sich aber einige überraschende Fakten mit zum  
Teil erstaunlichen Zahlen. Lösen wir einige davon auf.



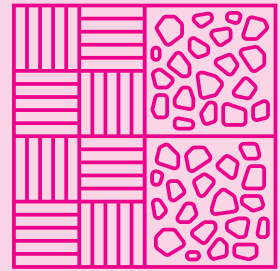
Wie viele Türen hat es?  
750 Innen- und Aussentüren



**Wie viele Sitzgelegenheiten gibt es?**  
**785** Bürostühle, Sessel, Hocker und Stühle



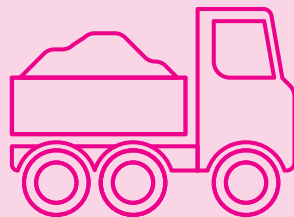
**Wie viele Pflanzen hat es auf dem Dachgarten?**  
**15'600** Stück (Sträucher, Stauden, Blumenzwiebeln)



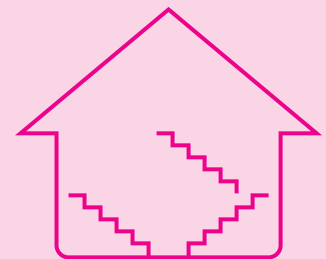
**Wie viele Quadratmeter Terrazzo und Parkett wurden verlegt?**  
 Terrazzo **2'500**, Parkett **1'600**



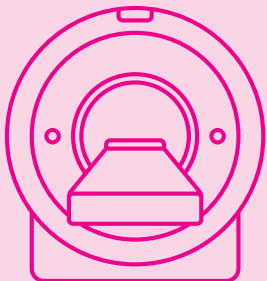
**Wie viele Quadratmeter misst die grösste Fensterfläche?**  
**9,8** Quadratmeter (Festverglasung Sterilgut Korridor, 660 kg schwer)



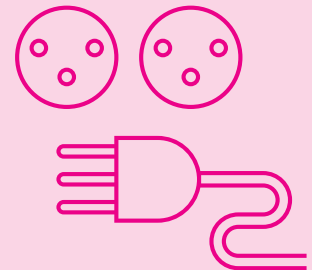
**Wie viele Lastwagenladungen Material wurden ausgehoben?**  
**4'200** Lastwagenladungen, entspricht **42'000** Kubikmeter Aushub



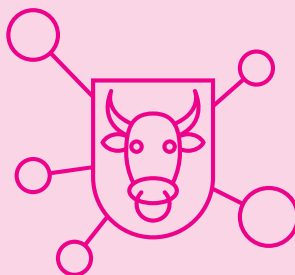
**Wie viele Treppenstufen kann man steigen?** **382**



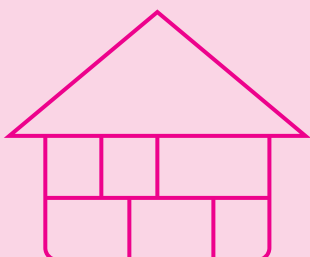
**Wie viele Kilo wiegt das schwerste Medizinalinstrument?**  
**4'300** kg. Es ist der Magnetresonanztomograf (MRT)



**Wie viele Steckdosen liefern Strom?**  
**1'644**



**Wie viele Urner Unternehmen waren beteiligt?**  
 Als Direktauftrag **20, plus unzählige weitere** als Lieferanten für die übrigen Auftragnehmer.



**Wie viele Räume gibt es?** **526**



**Wie viele Quadratmeter Fensterfläche «Fassade» hat es?**  
**3'450** Quadratmeter

# AGENDA

JUNI BIS DEZEMBER 2022

## GEBURTSVORBEREITUNG

### «GEBURTSVORBEREITUNG FÜR PAARE/WOCHENENDE»

1x AM SAMSTAG/SONNTAG,  
JEWEILS 9.00–16.00 UHR

### «RÜCKBILDUNGSTURNEN»

8x DONNERSTAGS, JEWEILS 19.30–21.00 UHR

Aufgrund von Umbauarbeiten finden zurzeit  
keine Kurse im Wasser statt.

Weitere Informationen zu den Kursen und  
Veranstaltungen rund um die Schwanger-  
schaft und Geburt erteilen wir Ihnen gerne  
unter Telefon 041 875 55 53 oder [www.ksuri.ch](http://www.ksuri.ch).

## SCHWANGERSCHAFT UND GEBURT

### ELTERNINFORMATIONSABEND

DONNERSTAG, 30. JUNI UND  
27. OKTOBER 2022

Ort: Altdorf, Kantonsspital Uri, 19.00 Uhr

## ÖFFENTLICHE MEDIZINISCHE VORTRÄGE

Das aktuelle Programm der Fortbildungen  
und Vorträge können Sie unserer Webseite  
entnehmen: [www.ksuri.ch](http://www.ksuri.ch)

## TAG DER OFFENEN TÜR

### ERÖFFNUNG NEUBAU KANTONSSPITAL URI

SAMSTAG, 25. JUNI 2022

Ort: Altdorf, Kantonsspital Uri

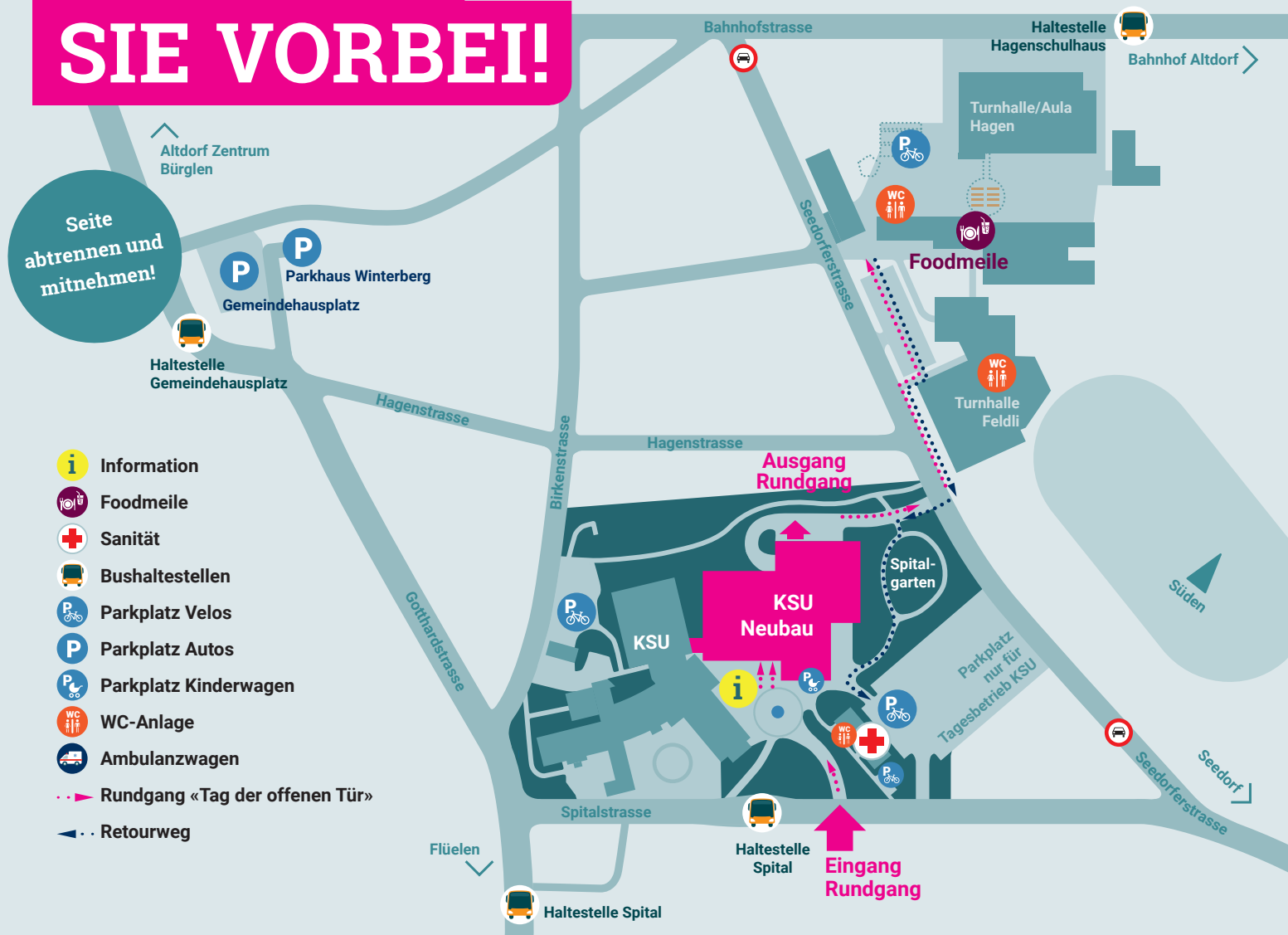


INFORMATIONEN UND HINWEISE ZU ALLFÄLLIGEN  
COVID-SCHUTZMASSNAHMEN FINDEN SIE UNTER  
**[WWW.KSURI.CH](http://WWW.KSURI.CH)**

**DURCHDACHT,  
INNOVATIV,  
PERSÖNLICH –  
WIR RICHTEN'S  
FÜR SIE EIN.**



# KOMMEN SIE VORBEI!



## Hereinspaziert!

Wir begrüßen Sie zwischen 9.00 und 17.00 Uhr zum Rundgang und persönlichen Austausch.

## Gratiseintritt

Ihr Gratisticket mit Zeitfenster ermöglicht Ihnen freien Zugang zum Neubau des Kantonsspitals Uri und die Teilnahme an der 90-minütigen informativen Besichtigung des Generationenprojekts.

Informationen dazu wie auch zu den geltenden Covid-Schutzmassnahmen und Aktualitäten finden Sie unter [www.urnerspital-unserspital.ch](http://www.urnerspital-unserspital.ch)

## Freie Fahrt!

Ihr Ticket berechtigt Sie, am 25. Juni 2022 auf dem Netz der Auto AG Uri sowie auf den Postautolinien Schächental/Isenthal unentgeltlich zum Kantonsspital Uri und zurückzufahren. (Ausnahme: Tellbus, SBB, SOB).

Aufgrund der wenigen verfügbaren Parkplätze bitten wir Sie, mit öffentlichen Verkehrsmitteln, per Velo oder zu Fuss zu kommen und aus Platz- und Sicherheitsgründen auf grössere Rucksäcke oder Taschen zu verzichten. Kinderwagen können auf dem entsprechend gekennzeichneten Platz abgestellt werden.



Gratistickets und Informationen unter [www.urnerspital-unserspital.ch](http://www.urnerspital-unserspital.ch) oder via QR-Code





# BESUCHEN SIE IHR NEUES SPITAL

Code  
scannen und  
Gratisticket buchen



## Staunen Sie!

Wir heissen Sie am «Tag der offenen Tür» herzlich willkommen. Überzeugen Sie sich selbst von der wohnlichen Atmosphäre, den hochwertigen medizinischen Einrichtungen und der Tatsache, dass Sie als Patientin oder Patient jetzt noch mehr im Zentrum stehen. Beim 90-minütigen Rundgang eröffnen sich Ihnen die modernen Operationssäle, die neue Intensiv- sowie Notfallstation, die Frauenklinik und vieles mehr.

## Geniessen Sie!

Abschluss des Rundgangs bildet unsere Foodmeile, wo Feines für den kleinen Appetit bereitsteht. Greifen Sie zu und lassen Sie es sich schmecken!

## Gewinnen Sie!

Unterwegs können Sie am Glücksrad drehen und an der Verlosung der Hauptpreise teilnehmen. Wir drücken Ihnen die Daumen!

## Planen Sie!

Vermeiden Sie längere Wartezeiten und buchen Sie Ihr kostenloses Ticket mit Zeitfenster – das gleichzeitig Ihre Eintritts- und Gratis-Fahrkarte ist – ab 26. April 2022 online oder am Schalter der Uri Tourismus AG, Schützengasse 11 in 6460 Altdorf.

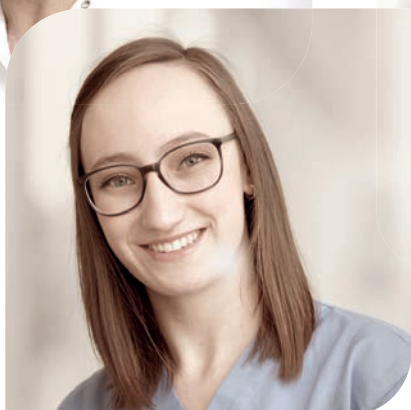
## Wir freuen uns auf Sie!

# Eröffnung Neubau Kantonsspital Uri

## TAG DER OFFENEN TÜR

25. Juni 2022

« Startschuss für eine  
gesunde Zukunft –  
in unserem  
neuen KSU. »



### Zwischen bester fachlicher Ein- und Ausrichtung

Der Neubau des Kantonsspitals Uri sichert die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung auf Jahre hinaus. Nun ist das grösste Hochbauprojekt, das Uri je umgesetzt hat, dank der ausgezeichneten Arbeit aller Beteiligten und der Unterstützung der Bevölkerung in Kürze bezugsbereit.

Erleben Sie, wie durchdacht und bedürfnisorientiert unser neues Regionalspital mit Vorzeigecharakter in Sachen Architektur, Gestaltung und Ausführung ist! Und wie sich dieses Umfeld auf die medizinische Behandlung auswirkt. Apropos positive Wirkung: Das Generationenwerk liegt inmitten einer grossen, öffentlichen Parkanlage – die ersten Pflanzen spriessen bereits.

**Überzeugen Sie sich selbst!**



Gratistickets und Informationen  
unter [www.urnerspital-unserspital.ch](http://www.urnerspital-unserspital.ch)  
oder via QR-Code

